+GF+ Mitteilungen

Schaffhausen, den 27. November 1944. Nr. 4

0012: Die Redaktionskommission ist durch Beiträge von dritter Seite noch wenig unterstützt worden, um nicht zu sagen, überhaupt nicht, abgesehen von zwei oder drei Anregungen, für die sie dankbar ist. Wir bedauern dies und wiederholen deshalb, dass die +GF+-Mitteilungen nur denkbar sind, wenn sie, getragen vom Interesse unseres Personals, auch aktiv unterstützt werden, aktiv in dem Sinne, dass sich das Personal der +GF+-Mitteilungen als Sprachrohr bedient, um sich an Mitarbeiter, Untergebene oder Vorgesetzte zu wenden.

0013: Unsere Versorgungslage hat sich, gesamtschweizerisch betrachtet, verschlechtert; wir müssen mit einem weiteren Rückgange oder sogar mit dem Ausbleiben aller Zufuhren aus Deutschland rechnen. Dies trifft uns in den Kohlen, im Eisen, in den Elektroden, feuerfesten Materialien und ähnlichen Gütern. An Zufuhren aus dem Westen ist, abgesehen von sporadischen Geschäften, vorläufig nicht zu denken. Die Kriegswirtschaft mahnt deshalb neuerdings und nachdrücklichst zum Sparen und bewirtschaftet die Vorräte und die Inlandserzeugung auf lange Frist.

0014: Es ist einmal vorgekommen, dass bei den lokalen Eisenwarenhändlern von uns selbst Flügelmuttern gekauft wurden, die sich bei näherem Zusehen als solche unserer eigenen Fabrikation erwiesen. Das war in der guten alten Zeit, vor zwei oder drei Jahrzehnten. Seither haben wir die systematische Aufklärung unseres Personals über unser Fabrikationsprogramm aufgenommen und, wie wir hoffen, auch wirksam ausgebaut. Wie notwendig es ist, im eigenen Hause für den Absatz unserer eigenen Erzeugnisse zu sorgen, kann immer wieder an kleinen Begebenheiten und Feststellungen ermessen werden. So müssen wir, solange wir +GF+-Fittings herstellen, darüber wachen, dass bei allen Installationen in unseren Fabrikgebäuden und in unseren Wohnkolonien +GF+-Fittings vorgeschrieben werden, weniger um ein fremdes Fittingsfabrikat wegzuhalten, als vielmehr, um unseren eigenen Fitting gegen das Schweissen zu verteidigen. Dieser Grundsatz gilt auch für die grosszöllige Rohrleitung! Auch den +GF+-Geländer-

fitting dürfen wir wegen architektonischen Marotten nicht aus unserem Hause verdrängen lassen, solange wir eine Geländerabteilung beschäftigen wollen. Oder soll diese nur von unseren Kunden beschäftigt werden? Es darf übrigens von den für uns tätigen Architekten, Baumeistern und Handwerkern als eine taktvolle Rücksichtnahme erwartet werden, sich unseren Wünschen anzupassen und nicht aus Bequemlichkeit oder angeblich aus Gründen des Stils und der Aesthetik geschweisste Geländer, Teppichstangen, Wäscheaufhängungen u.s.w. bei uns zu montieren (im Rahmen der kriegswirtschaftlichen Möglichkeiten). Es ist auch ganz unhaltbar, dass wir z. B. für unseren eigenen Bedarf geschweisste Konstruktionen verlangen und bestellen, wo Stahlguss, Grauguss oder Temperguss Verwendung finden könnten. Und doch kommt es vor! Es ist schon auf unseren eigenen Zeichnungen die Vorschrift „+GF+-Elektro-Stahlguss" gestrichen und ersetzt worden durch die Vorschrift „geschweisst". Solchen Instanzen fehlt jeder Sinn für Zusammenarbeit im eigenen Hause, für Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Abteilungen, es fehlt ihnen aber auch das Verständnis für die Notwendigkeit, unsere Werke zu beschäftigen. Wir empfehlen eine Pilgerfahrt zum Geburtshaus von Jeremias Gotthelf in Murten. Dort steht: „Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland!"
250/S

0015: Die erstmalige Beteiligung unserer Textilabteilung an der Mustermesse in Basel hat uns einen unerwarteten Erfolg gebracht. Der heutige technische Stand unserer Spulen- und besonders der Schützenwechsel-Anbauautomaten hat die grösste Aufmerksamkeit der Fachleute erregt, wie wir dies aus zahlreichen spontanen Äusserungen am Stand und auch nachher bei der Kundschaft feststellen konnten. Eine bedeutende deutsche Webstuhlfabrik wollte sich bereits die Lizenz für unser Prinzip, in Verbindung mit neuen Webstühlen, für die Nachkriegszeit sichern.
Auch für die zahlreichen +GF+-Besucher bot unser Stand in der Halle IX die Möglichkeit, sich mit den neuesten Konstruktionen der Textilabteilung vertraut zu machen.
Von den früheren ausländischen Lizenzgebern haben wir uns im Laufe der Jahre vollständig unabhängig gemacht und wir werden nach Rückkehr normaler Verhältnisse selbst als Lizenzgeber auftreten, wodurch sich ein willkommener Zuschuss an unsere Konstruktionskosten in Schaffhausen ergeben wird.
Aus Konjunkturberichten kann geschlossen werden, dass wenig Industrien mit so günstigen Nachkriegsaussichten rechnen dürfen wie die Textilmaschinen-Industrie. Wir rechnen damit, neben den alten, bekannten Absatzgebieten neue, interessante Märkte zu finden, insbesondere in England, wo sich vor dem Kriege ein vielversprechender Anfang abzeichnete, ferner in Spanien und in Südamerika.
314/LW

0016: Im Laufe der Jahre haben wir aus der kleinen Obstpresse, mit Obst- und Traubenmühle, ein Aggregat entwickelt, das heute höchste Befriedigung gibt. Diese Kleinmosterei ist das Ideal für den Obstgartenbesitzer, der damit sein Fallobst u.s.w. zweckmässig verwerten kann. Wenn auch wirtschaftlich für uns hier nicht viel zu holen ist, so bringt doch die Kleinmosterei unserer Schreinerei für die Wintermonate jeweilen willkommene Arbeit und ist geeignet, den Namen von +GF+ weiteren Kreisen in Verbindung mit einem nützlichen Gerät bekannt zu machen.
314/LW

0017: Als weiterer Sachbearbeiter für die +GF+-Mitteilungen wurde Herr O. Merz, Ingenieur, int. Tel. 305, beigezogen.
414/S

0018: Am 30.November und 1.Dezember a.c. zeigen die +GF+ Kolleginnen im Ausstellungsraum des Verwaltungsgebäudes die Arbeiten für die Berghilfe (siehe auch Anschlag am schwarzen Brett).
251/f

0018: Im Laufe der letzte haben wir aus der kleinen Obstpresse, mit Obst- und Traubenmühle, ein Aggregat entwickelt, das heute hochgute Befriedigung gibt. Diese Kleinmosterei ist das Ideal für den Obstgartenbesitzer, der damit sein Fallobst u.s.w. zweckmässig verwerten kann. Wenn auch wirtschaftlich für uns hier nicht viel zu holen ist, so bringt doch die Kleinmosterei unserer Sohreinerei für die Wintermonate je- weilen willkommene Arbeit und ist geeignet, den Namen von +GF+ weiteren Kreisen in Verbindung mit einem nutzlichen Gerät bekannt zu machen.
314/LW

0017: Als weiterer Sachbearbeiter für die +GF+-Mitteilungen wurde Herr O. Mertz, Ingenieur, int. Tel. 305, bezeichnet.
414/S

0018: Am 30.November und 1.Dezember a.c. zeigen die +GF+ Kol- legiumen im Ausstellungsraum des Verwaltungsgebäudes die Arbeiten für die Bergbilfe (siehe auch Anschlag am schwarzen Brett).
251/f